

unterjochung usw. zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Die angeklagte Tänzerin Beck erhielt wegen Betruges, Erpressung usw. zwei Jahre neun Monate Gefängnis, der wegen Hehlerei angeklagte Marcelan acht Monate Gefängnis. Wosler hatte als Kassierer des Deutschen Volksbundes für Kriegesgräberfürsorge über 33000 Mark aus der Kasse des Volksbundes für sich verbraucht und mit der Tänzerin Beck durchgebracht.

#### Unwetter in der Oberlausitz.

Görlitz, 5. Sept. Das am Sonnabend über die Oberlausitz mit teilweise wolkenbruchartigem Regen niedergegangene schwere Gewitter hat besonders stark in der sächsischen Oberlausitz gewütet und die Umgebung von Zwickau und Bautzen heimgelacht. In der nächsten Umgebung von Zwickau wurden durch Blitzschlag sechs Brände verursacht. Außerdem wurden zahlreiche Häuser durch faste Blitzeschläge beschädigt. In der Umgebung von Bautzen hat das Gewitter etwa 15 Brände verursacht. Ein Gajwirt wurde auf dem Kartoffelfelde vom Gewitter überfallen und vom Blitz erschlagen. In der Gegend von Weissenberg kam es zu großen Übersichtswimmungen.

#### Neuer Unglücksfall bei der Reichsfahrt des ADAC.

Wiesbaden, 5. Sept. Bei der Reichsfahrt des ADAC. erlitt ein schwerer Unglücksfall. Die Fahrer Gottlieb Koburg, Herbert Körner-Raumburg und Hermann Adelman-Königs-Hofen, wurden mit ihren VWL-Wagen aus der Fahrbahn geschleudert und schwer verletzt.

#### Folen und die Kinderheilschulen.

Kattowitz, 5. Sept. Nachdem ein Vertreter der Schulabteilung der Wojwodschaft Schlesien den Erziehungsbehörden trotz der vom Präsidenten Galonber gefällten Entscheidung, daß die deutsche Kinderheilschule in Kattowitz am 1. September zu eröffnen sei, erklärte, daß die Schule unter keinen Umständen eröffnet werde, hat ein Mitglied des Deutschen Volksbundes in Kattowitz an den Völkerverbund umfangreiches Beschriftungsmaterial über die Behandlung der deutschen Kinderheilschule übermittelt.

#### Einnahme der Hauptstellung am Jangtse.

Paris, 5. Sept. Die die Agentur Indo-Pacifique aus Peking meldet, haben die Rantontuppen die Hauptstellung am Jangtse eingenommen. Wupeifu ist auf dem Rückzuge begriffen. Der Kampf dauert 30 Kilometer von Kantau an. Die juristischsten Truppen beunruhigen die Bevölkerung. Kubber hat Verstärkungen entsandt.

#### Der ungarisch-amerikanische Freundschaftsvertrag.

Budapest, 5. Sept. Der Minister des Äußeren Ballo und der amerikanische Botschafter Brentano tauschten die Ratifikationsurkunden des ungarisch-amerikanischen Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages aus.

#### Eisenbahnstreik in Kolumbien.

Bogota, 5. Sept. 5000 Angestellte der Staatsbahnen sind in den Streik getreten. Der Verkehr ist völlig stillgelegt. In der Hafenstadt Buenaventura sind außerdem die Gasparbeiter in den Streik getreten, so daß verschiedene Dampfer fest liegen und nicht lösen können.

#### Der Inhalt des polnisch-rumänischen Geheimvertrages.

New York, den 5. September. „American“ veröffentlicht einen polnisch-rumänischen Geheimvertrag, wonach sich beide Staaten im Falle eines deutschen und russischen Angriffes gegenseitige Hilfe zusichern. Die Fälle, in denen militärischer Beistand zu leisten ist, sind genau festgelegt, wobei auch ein Eingreifen Bulgariens und Ungarns gegen Rumänien in Rechnung gestellt wird. Frankreich unterstützt die rumänische Luftflotte und den Oskrieg. Das Blatt veröffentlicht gleichzeitig ein Schreiben des Unterzeichners des Vertrages, des Generals Petala, an den rumänischen Kriegsminister, in dem es heißt, daß das Gros der polnischen Truppen im Falle eines deutschen Angriffes gegen Deutschland konzentriert werde, während gegen Rußland nur Defensivmaßnahmen getroffen werden. Der französische Generalstab nehme an, daß Deutschland sich am Rhein denselben verhalten und alle Kräfte nach Osten werfen werde, um die Verbindung mit Rußland herzustellen. Französische Generalsaboffiziere werden dem rumänischen und dem polnischen Heere beigegeben. Frankreich werde eingreifen, wenn Deutschland Rußland bei einem militärischen Angriff unterstützt. Der Abschluß eines französisch-rumänischen Militärvertrages werde bis zum September beschlossen. Bis dahin sollen die Verträge mit der Tschechoslowakei und mit Serbien erneuert werden. Rumänien erhält, wie bereits jetzt von Frankreich zugesichert worden ist, bei einem bewaffneten Konflikt alles zum Oskrieg Notwendige, einschließlich des dazu erforderlichen Personals, ferner 200 Flugzeuge, Flugzeugführer und Techniker und die Ausrüstung für 200 000 Mann. Dazu kommt noch Artilleriematerial, schwere Geschütze, Gewehrmunition usw.

#### Heute Beginn der Vollversammlung des Völkerverbundes.

Genf, 5. Sept. Die Vollversammlung des Völkerverbundes beginnt am Montag vormittag um 11 Uhr im Reformationsaal. Die Sitzung wird durch eine längere Ansprache des derzeitigen Vorsitzenden des Völkerverbundes eröffnet werden. Wie verlautet, wird Herr Benesch in seiner Rede einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit des Völkerverbundes im letzten Jahre geben und die der Vollversammlung bevorstehenden Aufgaben im einzelnen skizzieren. Er wird hierbei insbesondere der Aufnahme Deutschlands Erwähnung tun. Die Versammlung wird hierauf zur Wahl des Präsidenten schreiten, die aller Voraussicht nach auf den jugoslawischen Außenminister Rinskitsch fallen wird. Ob es ein glücklicher Gedanke ist, der Vollversammlung, die Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund beschließen wird, den jugoslawischen Außenminister zu geben, sei dahingestellt. Ein Uebermaß von Lohr wird man in diesem Beschluß jedenfalls nicht erblicken können. In Deutschland hätte man lieber als Vorsitzenden einen Mann wie beispielsweise Frithjof Ranzen gesehen. Die Vormittagsitzung wird ihren Abschluß mit einer Ansprache des neugewählten Vorsitzenden finden, die bereits druckfertig im Sekretariat hinter Schloß und Riegel gehalten wird. — Die Nachmittagsitzung wird die Wahlen der Vizepräsidenten und der Kommissionsvorsitzenden bringen. Zur Stunde ist es noch nicht gewiß, ob bereits im Laufe des Montags mit der Behandlung des deutschen Aufnahmegesuches begonnen werden wird. Vor Donnerstag ist jedenfalls kaum mit der deutschen Aufnahme in den Völkerverbund zu rechnen.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das von der privilegierten Schützen-gesellschaft am gestrigen Sonntag veranstaltete Reiterschießen war vom besten Wetter begünstigt. Nachmittags 1/2 Uhr sammelten die Uniformierten beim Major Diebold zum Auszug, an dem leider so mancher fehlte. Nach Einritt der Fahne setzte sich der Zug in Bewegung um vor Café Taubert die Könige mit ihren Marschällen und die nicht uniformierten Schützen in dem Festzug aufzunehmen. Darnach marschierte dieser auf dem kürzesten Wege nach der Aue. Dort hatte sich rings um die Schützenhalle ein kleiner Festplatz gebildet, wo Lusthänkel, Kaffee, Schokolade und verschiedene Verkaufsstände aufgestellt waren, die von dem zahlreich erschienenen Publikum stark frequentiert wurden. Nach Auflösung des Festzuges begann sofort das Schießen auf die vom vorjährigen Reiterkönig, Schützenbruder Rabnefeld, gestiftete Festscheibe. Ein jeder in den Scheibenstand tretende Schütze gab sich redlich Mühe, die Königswürde darauf zu erreichen. Dieses gelang auf den besten Schuß dem Regimentstambour-Fabrikbesitzer Karl Doppel, während der vorjährige Reiterkönig auf einen fast gleichartigen Schuß die Marschallwürde errang. Nach Beendigung des Schießens in der

6. Stunde erfolgte die Proklamation des neuen Königs mit bedröhten Worten durch den Vorsitzenden Hauptmann Schmidt und Ueberreichung der Insignien der Königswürde, denen der vorjährige Reiterkönig noch einen Orden hinzufügte. Ihm wurde im Namen der Gesellschaft für alles herzlich gedankt, was die Schützenbrüder mit einem Hoch bekräftigten. Ein vom neuen König gestifteter Trunk Bier hielt die Festteilnehmer noch längere Zeit beisammen. Bei genügender Beteiligung wird nächsten Sonntag zum Abschluß des Sonntagsfestes ein Preischießen auf die Scheibe stattfinden.

Dippoldiswalde. Der gestrige erste September-Sonntag brachte uns wieder ein ganz herrliches Wetter, Sonnenschein und Wärme, wie wir sie nicht in den Hundstagen hatten. Darum zog es auch alle und alles hinaus aus der Stadt ins Freie und für die Eisenbahn und andere Verkehrsinstitute war dieser Sonntag ein „Großhampstag“. Das Gedränge auf der Eisenbahn war manchmal lebensgefährlich und doch wickelte sich alles glatt ab. Auch auf unserer Bahnlinie mußten eine Reihe Vorzüge bez. Sonderzüge den starken Verkehr aufnehmen. Stark war auch wieder der Autoverkehr.

In der Sonnabendnacht fuhr ein großer Dresdner Personenkraftwagen in Flur Bannewitz, von Poffendorf kommend, in einen Straßengraben. Hierbei wurden ein Birnbaum umgebrochen und auch sonstiger Sachschaden angerichtet. Die Insassen des Kraftwagens, zwei Chauffeure und zwei Mädchen, sind mit dem Schreck davongekommen.

Wie aus Dresden gemeldet wird, hat der Stadtrat mit dem Reich eine Vereinbarung über die Errichtung einer Wasserpeicherranlage zur Gewinnung elektrischer Energie in Niederwartha getroffen. Man wird voraussichtlich bereits im Oktober mit den Arbeiten beginnen und etwa 1200 bis 1500 Erwerbslose beschäftigen können. In diesem Werk ist bekanntlich außer der Stadt Dresden und dem Sächsischen Staat auch die U. S. Sächsischen Werke beteiligt, für deren Stromlieferung die geplante Speicherranlage Spitzenleistungen liefern soll.

Seit Mittwoch voriger Woche wurde der an einer Volksschule in Dresden-Cotta angestellte, wegen Krankheit zu den Eltern nach Kamenz beurlaubte Lehrer Lomische vermißt. Er hatte einen Spaziergang in die Umgebung unternommen, Kleidung, eine Hängematte und ein Buch wurden am Deutscherbaselicher Leich aufgefunden. Ueber zwanzig Beamte der Kamener Gendarmerie bezw. Landespolizei hatten zwei Tage lang den großen Leich und die Umgebung abgesehen. Am Sonnabend wurde der Leichnam des vermißten Lehrers unweit der Fundstelle seiner Sachen aus dem Wasser gezogen. Lehrer Lomische dürfte beim Baden vermutlich einen Schlaganfall erlitten haben.

Gellig. Freitagabend wollte auf der Straße oberhalb des Viadukts der 5-jährige Knabe Werner Müller einem vorüberkommenden Wagen ausweichen und rannte hierbei in das Fahrrad Klengels aus Fürstena. Das Kind geriet mit dem Wagen zwischen die Speichen und konnte erst nach Herausnahme einiger Speichen befreit werden. Glücklicherweise hat der Junge nur einige Quetschungen erlitten.

Blaswitz. Das in der hiesigen Elban-Buchdruckerei vor einiger Zeit gestohlene Diebesgut konnte inzwischen durch die Kriminalpolizei restlos wieder herbeigeholt werden. Der Täter hatte die Beute in der Nähe der elterlichen Wohnung etwa einen Meter tief vergraben. Er beabsichtigte, sich mit Hilfe der gestohlenen Materialien selbstständig zu machen.

Freital. Das Wanderheim der Stadt Freital in Hermsdorf-Rehfeld wird neuerdings auch als Schulandheim verwendet. Einzelne Klassen der Freitaler Schulen nehmen je eine Woche Aufenthalt im Heim und werden dort von ihrem Klassenlehrer unterrichtet. Diese neue Einrichtung zeitigt sowohl in unterrichtlicher als auch gesundheitslicher Beziehung für die Kinder gute Erfolge. Sowie Platz vorhanden, steht das Schulandheim auch auswärtigen Schulen zur Verfügung.

Wilsdruff, 4. Sept. In der vergangenen Nacht stürzte die Schwelgermutter des Baumschulensbesizers Stadtrat Quanz, Frau verw. Pofcharsky, die Steinkeppe in ihrer Behausung herunter und wurde tot aufgefunden.

Arnsdorf, 4. September. Heute früh in der sechsten Stunde lauerte ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Mann in Wallroda dieser auf; überfiel sie beim Herzutreten aus dem Hause, würgte sie und verfuhrte, sie zu ersticken. Durch Hilfe der überallenden Frau kam ihr erwachsener Sohn herbei, wodurch das Verbrechen mißlang. Der Sohn wurde am rechten Arm durch Schnitte verletzt. Die Kleidung der Frau wurde zum Teil zerissen. Der Täter wurde verhaftet und dem Amtsgericht Radeberg zugeführt.

Freiberg, 4. September. Von einem Großfeuer wurden am Freitagabend die Staatsgüter Hilbersdorf bei Freiberg heimgesucht. Die mit Erntevorräten gefüllte Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Zwei Stunden später brach in der Scheune des Viehstalles ein Brand aus, durch den das Gebäude ebenfalls eingestürzt wurde. Es wird Brandstiftung vermutet.

Penig. Auf einem schrankelosen Bahnübergang auf der Strecke Penig-Arnsdorf wurde das Gefährt eines Rittergutes beim Ueberqueren des Gleises von einem Zuge erfasst und etwa 25 Meter weit fortgeschleift. Beide Pferde wurden getötet und der Wagen vollständig zertrümmert. Der Kutscher kam wie durch ein Wunder ohne Schaden davon.

Mittweida. Unerbittener Versuch erhielt das Gemeindefeuer in Ringelhal. Dort entdeckte der Bürgermeister in einem jetzt nicht benutzten Aktenschrank einen Marber mit 6 Jungen. Die Räuberbande wurde durch einige Schüsse unschädlich gemacht. (Könnte man die Tiere nicht einem Zoologischen Garten zuführen? Muß immer gleich bewiesen werden, daß das Ärgste Raubtier der Mensch ist?)

Glauchau. Die Kriminalpolizei verhaftete einen hier wohnhaften Eisenformer, der verachtete falsche Zweimarkstücke auszugeben. Der Täter, der die falschen Geldstücke in seiner Schlafkammer anfertigte und damit erst vor wenigen Tagen begonnen haben will, wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Glauchau. Das Stadtordeordnetenkollegium beschloß in geheimer Sitzung, dem Projekt der Muldenabdeckung zuzustimmen. Der Glauchauer Stadtteil Wehrditz ist in den letzten drei Jahren viermal völlig überflutet worden. Der Plan sieht die völlige Verlegung der Mulde nach außerhalb des bebauten Stadtteils, in der Gegend zwischen Niederhainmaas und Jerisan vor. Der Kostenschlag für diese Arbeit schließt mit 450 000 M. ab. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge ausgeführt werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von zehn Jahren. Neben Reichs- und Staatsmitteln soll die Beteiligung des Bezirksverbandes Glauchau angestrebt werden.

Höppersdorf. Als ein hiesiger 15-jähriger Bursche, der seinen Eltern schon viele schwere Sorgen bereitet hat, wegen verschiedener Garten- und Obstdiebstähle zur Rechenschaft gezogen werden sollte, stahl er kurz entschlossen seinem Vater dessen Fahrrad und fuhr nach Berlin. Dort gelang es der Polizei, das netze Fräulein festzunehmen, das auf behördliche Veranlassung einer Erziehungsanstalt zugeführt werden wird.

#### Nichtöffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

In der der öffentlichen folgenden nichtöffentlichen Bezirksausschuss-Sitzung vom 3. September wurde folgenden Besuchen stattgegeben: 1. des Mühlensbesizers Mar Hugo Reiser-Schüller-mühle, Johnsbach um Erlaubnis zum Bier- und Branntwein-schank in gen. Grundstücke Ortsl. Nr. 96 in Johnsbach (Uebertragung), 2. des Gastwirts Kurt Böhme in Burkhardt (zur Post) um Ausdehnung der Schankerelaubnis auf eine von ihm neu zu errichtende Gartenlaube, 3. des Pensionsinhabers Johannes Janker in Jinnwald um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee und sonstigen alkoholfreien Getränken in dem von ihm erpachteten früher Röhlschens Villenansatzl. Ortsl. Nr. 58 B. in Jinnwald (neu), 4. des Molkereibesizers Bruno Siegel in

Cunnersdorf um Erlaubnis zur Abgabe von Milch und Butter-milch in Gläsern zum sofortigen Genuß in seinem Verkaufsraum in Glashütte, Hauptstraße Nr. 24 (neu), 5. des Maschinen-arbeiters Max Wolf in Seifersdorf um Erlaubnis zum Brannt-weinhandel im Grundstücke Ortsl. Nr. 70 in Seifersdorf (Uebertragung) und 6. des Inspektors Rich. Friebe in Nieder-fraundorf um Erlaubnis der ihm für den ausgeführten Wohn-hausbau im Grundstücke Ortsl. Nr. 11 B. in Niederfraundorf in Aussicht gestellten Erlaubnis zum Weiberbergen und zur Ab-gabe von alkoholfreien Getränken an die bei ihm wohnhaften Personen (neu) — unter gleichzeitiger Abrechnung der von den Genannten neuerdings erbetenen Ausdehnung dieser Schank-erlaubnis auf Passanten mangels Bedürfnisses. Gleichfalls ab-gelehnt wegen mangels Bedürfnisses wurden die Gesuche des Wirtschaftsbesizers Albin Finghanel in Seide um Erlaubnis zum Kaffeeschank in seinem Grundstücke Ortsl. Nr. 51 in Seide (neu) und der Wäckerleinhaberin Lina verw. Müller in Wärenfels um Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Likören in ihrer Kaffee-stube Ortsl. Nr. 2 B. in Wärenfels (neu). Die Gemeinde Weß-beabsichtigt, für ein Darlehn, das die staatliche Kraftwagen-verwaltung einem Eisenbahner zur Errichtung eines Güterwagens für den geplanten Güterverkehr mit Kraftwagen gewährt wird, auf Verlangen der Darlehensgeberin die Bürgschaft zu über-nehmen. Diese Bürgschaftübernahme findet, nachdem der Dar-lehensnehmer seinerseits drei einwandfreie private Bürgen be-gebracht hat, die Genehmigung des Bezirksausschusses. Genehmigt wurde sodann der Einbau von zwei Französisch-Spiralstrah-lern in das Wassertriebwerk der Firma C. O. Niglsche Söhne in Schmiedeberg und zwar bedingungsweise, ferner die Veräußerung von Gemeindegeld zu Bauzwecken in Seifersdorf und der Rück-tritt des Bezirksverbandes von einem diesem zustehenden Vor-kaufrecht hinsichtlich einer von dem betr. Grundstück abzutren-nenden und zu veräußernden Baustelle, schließlich die Aufnahme eines Darlehens aus Staatsmitteln seitens der Stadtgemeinde Altenberg zur Errichtung einer Sprungschanze usw. durch die Schanzengesellschaft Altenberg-Geising. Der von der Fortver-waltung als Kostensache noch für diesen Herbst in Aussicht genommene und mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu fördernde Ausbau der 3. J. nichtöffentlichen Wärenstraße im Forstrevier Wärenfels erfordert einen ungefähren Kostenauf-wand von 60 000 M., zu dem der Bezirk und die Gemeinde Wärenfels einen Beitrag leisten sollen. Der Bezirksausschuss stellt eine Beihilfe bis zu 5000 M. in Aussicht und zwar unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde eine gleichhohe Beihilfe gewährt und unter der Bedingung, daß die Straße nach erfolgtem Ausbau vom Forstrevier für den uneingeschränkten öffentlichen Verkehr freigegeben wird und daß weiter zu den fraglichen Not-standsarbeiten zunächst nur ausgelesene oder vor der Aus-steuerung stehende Erwerbslose durch Vermittlung des Arbeits-nachweises aus hiesigem Bezirk herangezogen werden. Nach Erledigung einer Bezirksvermögens-Angelegenheit befaßte sich der Bezirksausschuss noch mit einigen Beihilfegesuchen und der Ver-teilung der für Bauhofzwecke verfügbaren Mittel, worauf die Sitzung nach vierstündiger Gesamtdauer geschlossen wurde.

<b>Frauen-Verein</b> Dienstag, am 7. September <b>Versammlung</b> im Hotel „Goldner Stern“ Sucht aus Privat gutes, mittelmäßiges <b>Arbeitspferd</b> Offerten unter „A. P.“ an die Geschäftsstelle erbeten. <b>Kuh-glocken</b> von Blech und Metall, einzeln und in abgestimmten Sätzen empfohlen <b>Carl Niglsche</b> Klemermeister :: Tel. 85 <b>Ferkel</b> verkauft Worm, Reinholdshain	<b>Sammelfleisch</b> empfehlen <b>A. Heinrich</b> Fleischermeister Waschblau, fertige Glanz-stärke, Glanzbalsam, Plätt-hülfe, Stearin <b>Elefant-Drogerie</b> <b>Ziehung</b> 5. Klasse 189. Sachl. Land-s. Lotterie vom 8.—30. September Süchtgewinn im günstigsten Falle <b>500 000.— RM.</b> Loose bei <b>Louis Schmidt</b> Magnesia in Städten zum Trinken sowie lose für alle anderen Zwecke <b>Elefant-Drogerie</b>
---	---

**Schnell und sauber**  
erhalten Sie Ihre Anzüge, Kleider, sowie alle anderen Sachen chem. gereinigt und gefärbt

**Färberei Dippoldiswalde**

**Haus „Seeblick“ Paulsdorf**  
Anlässlich der Dächlerjahu  
Dienstag, am 7. September  
**Kur-Reunion**  
im stilllich geschmückten Saale

Heute früh verschied sanft und unerwartet an schwerer Krankheit mein herzenguter Vater, unser lieber Vater, Schwelgerater, Groß- und Urgroß-vater, Bruder und Onkel kurz vor seinem 75. Geburts-tage, Herr  
Gemeindevorstand a. D.  
**Karl Friedrich Wilhelm Fritsche**  
In tiefer Trauer:  
**Frau verw. J. Fritsche**  
nebst Kindern und Angehörigen  
Wärenburg, am 4. September 1926  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nr.  
— D  
duktie in  
Der Gl  
— A  
von einer  
tet worde  
— D  
angemom  
— D  
gestürt.  
deutungen  
— W  
kai und  
Bankau  
men ver  
alsdann  
wollt vor  
— D  
verlassen  
reife hat  
noch eine  
In  
bundsra  
Landtag  
venti  
nische  
zuges  
lanens  
der litar  
am Nat  
sprache  
des lita  
sch uß  
angefich  
in bezug  
Signatur  
rats ve  
Sitzka  
Sollt in  
über die  
den, so  
scheidun  
hang  
Teile  
seine  
10 Tage  
legen.  
F  
sch e Cr  
zwei Be  
lischen  
A u s t r  
Eine an  
freisen  
nische  
Dur  
den Sie  
geseht,  
durch m  
meiner  
D  
wissen  
konnten,  
wollte.  
sicher sei  
passen n  
ich, die  
gegen die  
Bei  
ein Kon  
Tätigkeit  
vermoch  
war schö  
schön, an  
ein End  
F  
Sie nicht  
sind rui  
rester  
mein ge  
zählte  
rubigen.  
und wa  
günstig  
In  
Wie  
Gewiss  
Sorte.  
auf abge  
ein Man  
es noch  
hatte id  
werden.  
Nat  
Nach vo  
Bermög  
gebende  
Reifen